

anderland

und wenn der tod mein leben nimmt
nie geb ich ihm mein lachen
 ich nehm es mit frei wie der wind
 dahin wo wir zuhause sind

ins jenseits anderland

so seltsam altbekannt

und wenn er kommt um mich zu holen
geb ich ihm lächelnd meinen leib
 und gehe fort frei wie der wind
 bin wieder anfang wieder kind

im jenseits anderland

wo ich mich wiederfind

und wenn er mich zu schrecken sucht
mit ende und verlust
 schenk ich ihm alles was ich hier
 gesammelt habe voller gier
 ich geb es gern ich geb es hin

im jenseits anderland

wo ich zu hause bin

so dank ich dir du dunkler mann
für deinen dienst den schweren
 und wenn auch trauer mich befällt
 und manche alte angst mich quält
 geh ich nun schließlich leicht und klar

ins jenseits anderland

ich lass mich ziehn von deiner hand
dahin wo ich schon immer war
in eine neue welt